

Eröffnung einer „Ökooberstufenklasse Landwirtschaft“ am BBZ Bad Segeberg

Ökologischer Landbau macht Schule

Im April 2019 hat die Landesregierung entschieden, an drei Schulstandorten spezielle Fachklassen für den Ökolandbau in der Oberstufe der Ausbildung zum Landwirt einzurichten. An den Standorten in Husum, Rendsburg und Bad Segeberg wurden zum Schuljahr 2019/2020 Bezirksfachklassen für die Auszubildenden auf ökologisch wirtschaftenden Betrieben für eine Pilotphase von zwei Jahren eingerichtet. Insgesamt werden an den drei Standorten 25 Schülerinnen und Schüler in Ökolandbauklassen unterrichtet.

Das Berufsbildungszentrum des Kreises Bad Segeberg (BBZ Bad Segeberg) konnte 15 Schüler aus dem Einzugsgebiet Lauenburg, Stormarn, Pinneberg, Plön, Ostholstein, Segeberg und Steinburg begrüßen. Der offizielle Startschuss für die Ökolandbauklasse wurde am 30. September mit den Schülern auf dem Demeterbetrieb Kattendorfer Hof im Beisein des Landrates Jan Peter Schröder, dem Schulleiter des BBZ Bad Segeberg, Heinz Sandbrink, und der Vertreterin der Landesvereinigung Ökologischer Landbau (LVÖ), Annette Stünke, gesetzt. Der Kattendorfer Hof wird seit 24 Jahren ökologisch bewirtschaftet und bildet seit jeher junge Landwirtinnen und Landwirte aus. Die Betriebsleiter Mathias von Mirbach und Laurence Dungworth freuen sich über die Einrichtung einer dezentralen Fachklas-



Laurence Dungworth beschreibt den Gästen das Stallkonzept mit Blick auf die besonderen „Tierwohlanforderungen“.

se für Ökolandbau, weil dadurch die Azubis nicht mehr nach Hannover zur Blockbeschulung in die Fachklasse für Ökolandbau fahren müssen. Somit fügt sich nun auch die schulische Ausbildung in Schleswig-Holstein elegant in den Arbeitsalltag der Auszubildenden auf den Ökoberbetrieben ein.

Annette Stünke von der LVÖ betont: „Uns ist wichtig, dass die praktische Anleitung auf den Betrieben mit Ökolandbau vom theoretischen Unterricht in speziellen Ökoklassen begleitet wird.“ Landrat Jan Peter Schröder verwies in seinem Grußwort auf die Bedeutung eines hochwertigen Schulangebotes für die Entwicklung der gesamten Region: „Wir müssen den Auszubildenden und den Betrieben ein Angebot machen, damit sie Zukunftsperspektiven entwickeln können.“ Aufgrund der Marktnähe zu Hamburg sieht er für die Schule in Bad Segeberg einen Standortvorteil. Heinz Sandbrink ging in seinen Ausführungen besonders auf die Gemeinsamkeiten des Ökolandbaus und der konventionellen Landbewirtschaftung ein. Hier erfüllt besonders der Lernort Schule eine besondere Rolle, indem wertfrei und auf Augenhöhe beide Wirtschaftsweisen mit den Nach-

wuchslandwirten analysiert und diskutiert werden. „Wir müssen im dauerhaften Dialog bleiben und jeder Einzelne von Ihnen muss seinen persönlichen Weg im Berufsleben finden“, gab er den Auszubildenden mit auf den Weg.

Betriebsbesichtigung

Bei der anschließenden Betriebsbesichtigung konnten sich die Teilnehmer einen Einblick in die Wirtschaftsweise des Demeterbetriebs verschaffen. Die Auszubildenden Rebecca Meng und Björn Studtfeld stellten den Gästen anschaulich ihren Ausbildungsplatz vor. Interessant waren besonders der neu errichtete Tiefstreu-, Schweine- und Jungviehstall. In Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Beratung wurde ein moderner Offenstall mit höchsten Ansprüchen an das Tierwohl gebaut. Dieser zeichnet sich durch viel Licht, Luft, Liegekomfort und hohe Arbeitswirtschaftlichkeit aus. Gleichzeitig wurde besonderer Wert darauf gelegt, dass sich der Bau harmonisch in das Landschaftsbild einfügt. In dem Stall wird auch der für den ökologischen Ackerbau wichtige Mist für die 435 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche produziert.

In der Hofkäserei wird die Milch zu Käse, Quark, Joghurt und Butter verarbeitet. In der Schweinemast setzt der Betrieb auf das robuste Angler Sattelschwein. Die Sauen zeichnen sich durch ihren sehr ausgeprägten Mutterinstinkt in Verbindung mit einer hohen Fleischqualität aus.

Abschließend erhielten die Besucher einen Einblick in den Ackerbau des Kattendorfer Hofes. Auf dem Feld wachsen Dinkel, Kartoffeln und andere Feldfrüchte, während in der Gärtnerei verschiedene Gemüse angebaut werden.

Bodenbearbeitung

Entgegen der weitläufigen Meinung, dass tiefe Bodenbearbeitung Erträge sichert, erläuterte Mathias von Mirbach seine positive Erfahrung mit flacher und ganzflächiger Bodenbearbeitung. Der Einsatz des Schälpluges in Verbindung mit tief wurzelnden Haupt- und Zwischenfrüchten habe in der Vergangenheit zu einem stabilen Bodengefüge geführt. Dinkelerträge von bis zu 55 dt/ha bestätigen die Beobachtung. Die Auszubildenden und Ausbilder freuen sich darüber, dass die genannten Besonderheiten der ökologischen Wirtschaftsweise nun auch im Unterricht intensiv bearbeitet werden können.

Abschließend diskutierten die Schüler Zukunftsfragen mit Blick auf weitere Entwicklungsschritte des Betriebes. Ein wichtiger Punkt ist in diesem Zusammenhang die Erschließung neuer Absatzmärkte für ökologisch und auch konventionell erzeugte Produkte. Die Betriebsleiter betonen, dass Kreativität und Mut gefordert seien, um die Wertschöpfung des Betriebes zu erhöhen. Herausforderungen haben die Landwirtschaft seit jeher mehr oder weniger geprägt. „Ich nehme eine große Offenheit der landwirtschaftlichen Betriebsleiter für notwendige Anpassungen wahr“, stellte Mathias von Mirbach abschließend fest und verabschiedet die Auszubildenden mit dem Satz: „Landwirte sind immer neugierig und werden Lösungen für die aktuellen Herausforderungen finden.“

In diesem Sinne stehen die Lehrkräfte der Landwirtschaftsschule am BBZ Bad Segeberg sowie ihre Berufskollegen an den anderen Standorten an der Seite aller Auszubildenden und Ausbilder, damit auch der neue Weg in der Ökoausbildung zum Erfolg führt.

Sven Jantzen
Berufsbildungszentrum des
Kreises Bad Segeberg – AÖR
Tel.: 0 45 51-95 68 90



Wie ein leistungsfähiges Klee gras nach einem Gersten-Erbse n-Gemenge angebaut wird, erläuterte Mathias von Mirbach den Schülern der Öko-klasse. Fotos: Sven Jantzen